



**Eva Moehlecke de Baseggio und Olivia Schneider**  
**Schweizer Armee, Kommando Ausbildung,**  
**Höhere Kaderausildung der Armee,**  
**Militärakademie (MILAK) an der ETH Zürich,**  
**Dozentur Militärsoziologie**  
**22.06.2020**

---

## **Die Schweizer Armee im Corona-Einsatz: Wahrnehmung in der Bevölkerung**

Veränderungen von 2018, 2019 und 2020 im Rahmen des Forschungsprojekts «Social Media als Kommunikationskanal der Schweizer Armee»

---

# Die Schweizer Armee im Corona-Einsatz: Wahrnehmung in der Bevölkerung

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung und theoretische Fundierung.....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Datenerhebung und Operationalisierung Reputation und Legitimität .....</b>	<b>4</b>
2.1	Operationalisierung Reputation.....	5
2.2	Operationalisierung Legitimität.....	5
<b>3</b>	<b>Hochsignifikante Veränderungen 2020 im Vergleich zu den Vorjahren.....</b>	<b>5</b>
3.1	Notwendigkeit der Schweizer Armee.....	6
3.2	Unterstützung der zivilen Behörden .....	7
3.3	Zufriedenheit mit der Leistung der Schweizer Armee .....	8
3.4	Vertrauen in die Schweizer Armee .....	10
3.5	Ansehen der Schweizer Armee.....	11
3.5.1	Persönliche Einschätzung des Ansehens der Schweizer Armee.....	11
3.5.2	Vermutetes Ansehen der Schweizer Armee in der Bevölkerung .....	12
3.5.3	Diskrepanzwahrnehmung des Ansehens der Schweizer Armee .....	12
3.6	Reputationsindex Schweizer Armee.....	14
<b>4</b>	<b>Signifikante Veränderungen von Jahr zu Jahr.....</b>	<b>14</b>
4.1	Eindruck der Schweizer Armee .....	14
4.2	Reaktion auf ein unerwartetes Ereignis.....	16
4.3	Legitimitätsindex Schweizer Armee .....	17
<b>5</b>	<b>Keine signifikanten Veränderungen zu 2020 .....</b>	<b>18</b>
5.1	Schutz von Land und Leuten, Katastrophenhilfe und internationale Friedensförderung.....	18
<b>6</b>	<b>Fazit .....</b>	<b>19</b>
	<b>Literatur .....</b>	<b>20</b>

## 1 Einleitung und theoretische Fundierung

Das Forschungsprojekt «Social Media als Kommunikationskanal der Schweizer Armee» wird von Oktober 2016 bis Dezember 2020 an der Dozentur Militärsoziologie der Militärakademie (MILAK) an der ETH Zürich durchgeführt. Im Zentrum des Forschungsprojekts steht die Frage, wie sich die offizielle Social Media-Kommunikation der Schweizer Armee auf die Reputation und die Legitimität der Schweizer Armee in der Bevölkerung auswirkt. Aus diesem Grund wurden in den Erhebungsinstrumenten des Forschungsprojekts neben Fragen zu Einstellungen und Verhalten bezüglich Social Media auch armeebezogene Fragen gestellt. Es sind dies:

Notwendigkeit der Schweizer Armee
Zufriedenheit mit der Leistung der Schweizer Armee
Vertrauen in die Schweizer Armee
Ansehen der Schweizer Armee <ul style="list-style-type: none"><li>- Persönliche Einschätzung</li><li>- Vermutetes Ansehen in der Bevölkerung</li></ul>
Allgemeiner Eindruck der Schweizer Armee
Beurteilung der konkreten Aufträge der Schweizer Armee <ul style="list-style-type: none"><li>- Schutz von Land und Leuten</li><li>- Rasche Reaktion auf unerwartete Ereignisse</li><li>- Unterstützung der zivilen Behörden</li><li>- Katastrophenhilfe</li><li>- Friedensförderung im internationalen Rahmen</li></ul>

Legitimität kann als Handlungslizenz verstanden werden für Organisationen, die auf gesellschaftliche Akzeptanz angewiesen sind. Es wird unterschieden zwischen dem sogenannten Legitimitätsanspruch, der besagt, dass die Organisation auf rechtmässigen und allgemein verbindlichen Prinzipien fusst (Braun & Schmitt 2009). Im Falle der Schweizer Armee ist dies in der Bundesverfassung, Artikel 58 geregelt: Die Schweiz hat basierend auf der Verfassung eine Armee, die grundsätzlich nach dem Milizprinzip organisiert ist. Neben dem Legitimitätsanspruch ist die Legitimitätsüberzeugung von Bedeutung. Die Legitimitätsüberzeugung in Bezug auf eine Organisation bedeutet, dass die Gesellschaft diese Organisation als rechtmässig und verbindlich anerkennt (Deephouse & Carter 2005). Sie ist die eigentliche Akzeptanz der Organisation und ist dem Legitimitätsanspruch nachgelagert.

Während des Kalten Krieges und den damit verbundenen Bedrohungsszenarien wurden die Existenzberechtigungen westlicher Armeen und deren gesellschaftliche Akzeptanz nicht ernsthaft in Frage gestellt. Das änderte sich jedoch mit dem Ende dieser Ära. Die selbstverständliche Akzeptanz von Streitkräften geriet ins Wanken, es entstand ein neuer Bedarf an Legitimationsmechanismen (Deverell et al. 2014). In demokratischen Staatsformen wurde Kommunikation als einer der hauptsächlichen Mechanismen identifiziert, um die Legitimität einer Organisation wie auch ihre Reputation herzustellen und zu erhalten (ebd.). Politische Entscheide und politisches Vorgehen bedürfen in einer Demokratie der Transparenz. Kommunikation leistet einen wesentlichen Beitrag dazu, indem sie Organisationen wie die Armee transparenter, vertrauenswürdiger und damit demokratischer macht und durch Information die Bevölkerung ermächtigt, den staatsbürgerlichen Pflichten nachzukommen (Brainard & McNutt 2010).

In den letzten zwei Jahrzehnten haben Phänomene wie die Globalisierung, die technologische Entwicklung und die Digitalisierung bestehende Kommunikationsformen jedoch verändert. Neue Plattformen wie die webbasierten sozialen Medien sind entstanden. Ob diese analog zu traditionelleren Kommunikationskanälen ebenfalls legitimierende Wirkung zeigen können, ob sie lediglich unterhaltend wirken oder in einer dritten Weise Effekt erzielen, ist Gegenstand des Forschungsprojekts «Social Media als Kommunikationskanal der Schweizer Armee».

## **Echtzeit-Feedback während des Armee-Einsatzes «CORONA-20»**

Aufgrund der im März 2020 stark angestiegenen COVID-19-Ansteckungszahlen rief der Bundesrat am 16. März 2020 die ausserordentliche Lage aus. Neben einer Reihe verschärfter Massnahmen zur Eindämmung von COVID-19 erfolgte die Mobilmachung der Schweizer Armee zur sanitätsdienstlichen Unterstützung des Gesundheitswesens, zur Wahrnehmung logistischer Aufgaben und zur Entlastung der kantonalen Polizeikorps (Bundesamt für Gesundheit BAG 2020).

Bedingt durch die Fragestellung des Forschungsprojekts wurden in den Bevölkerungsbefragungen des Projekts Fragen zur Wahrnehmung und Bewertung der Schweizer Armee gestellt. Zufälligerweise fiel die Befragungsperiode im Jahr 2020 auf den Höhepunkt der Krise und damit in den Zeitraum des CORONA 20-Einsatzes der Schweizer Armee. Die Resultate in Zusammenhang mit der Schweizer Armee können somit als Echtzeit-Feedback der Bevölkerung zum Armee-Einsatz CORONA 20 verstanden werden. Damit lag es auf der Hand, einen detaillierten Dreijahresvergleich der armeebezogenen Fragen durchzuführen. Die Forschungsfrage lautete: Gibt es Unterschiede in der Wahrnehmung und Bewertung der Schweizer Armee in den Jahren 2018/2019 und im April 2020, also im Zeitraum des Armee-Einsatzes CORONA 20?

Die nachfolgenden Resultate wurden in drei Kategorien eingeordnet. Die erste Kategorie, Kapitel 3, beinhaltet statistisch hochsignifikante<sup>1</sup> Veränderungen der Vorjahre zum Jahr 2020. Darin fallen die Notwendigkeit der Armee, die Bewertung der Unterstützung der zivilen Behörden durch die Schweizer Armee, die Zufriedenheit mit ihrer Leistung, das Vertrauen, das die Schweizer Wohnbevölkerung in die Schweizer Armee setzt, sowie das Ansehen, welches die Schweizer Armee geniesst. Auch die Veränderungen des Reputationsindex, der weiter unten genauer erläutert wird, wird in Kapitel 3 dargestellt.

Kategorie zwei, Kapitel 4, umfasst Variablen in Zusammenhang mit der Schweizer Armee, die zwar im Jahr 2020 signifikant höher bewertet werden als im Vorjahr, welche jedoch bereits von 2018 auf 2019 eine Steigerung erfahren haben und somit weniger eindeutig interpretierbar sind. Darunter fallen der Eindruck, den die Schweizer Wohnbevölkerung von der Schweizer Armee hat, ihre Zustimmung zur Aussage, die Schweizer Armee reagiere rasch auf ein unerwartetes Ereignis, sowie Veränderungen des Legitimitätsindex der Schweizer Armee.

Schliesslich werden die Befunde der dritten Kategorie in Kapitel 5 präsentiert. Es sind dies diejenigen Variablen, die keine Veränderungen der Vorjahre zu 2020 erfahren haben, nämlich die Zustimmung zu den Aussagen, die Schweizer Armee schütze Land und Leute, die Schweizer Armee leiste Katastrophenhilfe, und die Schweizer Armee leiste ihren Beitrag zur Friedensförderung im internationalen Rahmen.

## **2 Datenerhebung und Operationalisierung Reputation und Legitimität**

Zur Beantwortung der eigentlichen Forschungsfrage des Projekts «Social Media als Kommunikationskanal der Schweizer Armee» wurden die zwei Konzepte Legitimität und Reputation der Schweizer Armee operationalisiert und in einem Fragebogen mit Fragen zum Social Media-Verhalten der Schweizer Wohnbevölkerung kombiniert. Die Befragung wurde in den Jahren 2018, 2019 und 2020 jeweils im April als repräsentative Bevölkerungsbefragung im CAWI-Verfahren (Computer-Assisted Web Interviews, online) durchgeführt. Die Datenerhebung fand jeweils im April statt (15.-25.4.2020, 1246 Personen; 23.4.-3.5.2019, 1239 Personen; 14.-24.4.2018, 1213 Personen). Die Grundgesamtheit bildet die Schweizer Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 60 Jahren, die mindestens einmal wöchentlich zu privaten Zwecken im Internet ist. Der Fehlerbereich liegt bei  $\pm 2.8\%$ .

<sup>1</sup> Im vorliegenden Bericht gelten die Konfidenzintervalle \* p < 0.05 signifikant, \*\* p < 0.01 sehr signifikant, \*\*\* p < 0.001 hoch signifikant.

## 2.1 Operationalisierung Reputation

Reputation steht für das Ansehen einer Organisation, welches diese genießt (Fombrun 1996). Im Gegensatz zu privatwirtschaftlichen Unternehmen, die auf Reputation als differenzierendes Wettbewerbsmerkmal angewiesen sind, sind Regierungsorganisationen stärker auf die gesellschaftliche Akzeptanz und somit auf Legitimität angewiesen (Waeraas & Byrkjeflot 2012). Hohe Reputationswerte im Sinne politischen Kapitals stärken jedoch ihre Legitimität (Deephouse & Carter 2005). In der vorliegenden Untersuchung wurde die Reputation aus den drei Variablen persönlich attribuiertes Ansehen der Schweizer Armee, vermutetes Ansehen der Armee in der Bevölkerung und dem allgemeinen Eindruck von der Schweizer Armee operationalisiert.

## 2.2 Operationalisierung Legitimität

Legitimität umfasst die soziale Akzeptanz einer Organisation. Suchman (1995, 574) definiert Legitimität wie folgt:

*Legitimacy is a generalized perception or assumption that the actions of an entity are desirable, proper, or appropriate within some socially constructed systems of norms, values, beliefs, and definitions.*

Das Konzept der Legitimität umfasst somit neben Legitimitätsanspruch und –überzeugung auch eine Komponente der sozialen Aushandlung. In dieser Untersuchung wurde Legitimität mittels acht Variablen operationalisiert. Einerseits fließen in Anlehnung an Tyler (1997, zitiert nach Grimmelikhuijsen und Meijer 2013) und Hinds & Murphy (2007) die Frage nach dem Vertrauen in die Schweizer Armee und diejenige nach der Zufriedenheit mit der Leistung der Schweizer Armee ein. Das Item Notwendigkeit der Armee basiert auf der gesellschaftlichen Akzeptanz einer Organisation, also der Legitimitätsüberzeugung (Braun & Schmitt 2009, Deephouse & Carter 2005). Basierend auf Suchman's Definition von Legitimität wird auch die Zufriedenheit mit der Ausführung der in der Bundesverfassung, Artikel 58, festgehaltenen Aufträgen der Schweizer Armee erfragt: der Schutz von Land und Leuten, die Unterstützung der zivilen Behörden, der Katastrophenschutz, der Beitrag zur internationalen Friedensförderung sowie die generelle rasche Reaktionsfähigkeit bei unerwarteten Ereignissen (Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft BV). Damit wird gleichzeitig die wahrgenommene Effektivität der Schweizer Armee gemessen. Effektivität und Legitimität stehen in engem Zusammenhang, wobei Effektivität legitimitätsbildend wirken kann und umgekehrt Legitimität Effektivitätsmängel im Sinne eines Vertrauensvorschlusses kurzfristig auffangen kann (Dogan 1992; Lipset 1959).

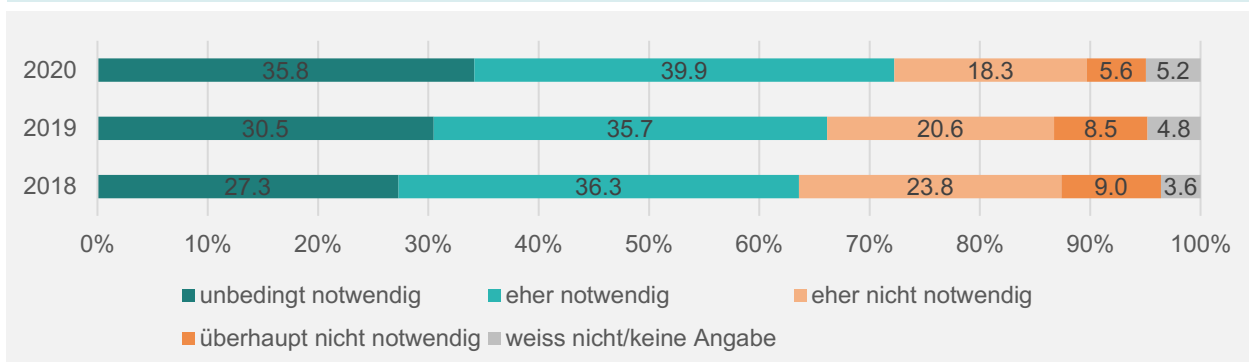
## 3 Hochsignifikante Veränderungen 2020 im Vergleich zu den Vorjahren

In Kapitel 3 werden diejenigen Resultate geschildert, die sich statistisch signifikant von den Vorjahren zu 2020 unterscheiden: die Notwendigkeit der Armee, die Bewertung der Unterstützung der zivilen Behörden durch die Schweizer Armee, die Zufriedenheit mit ihrer Leistung, das Vertrauen der Schweizer Wohnbevölkerung in die Schweizer Armee und das Ansehen, das man der Schweizer Armee attribuiert. Zudem werden die Werte des Reputationsindex präsentiert.

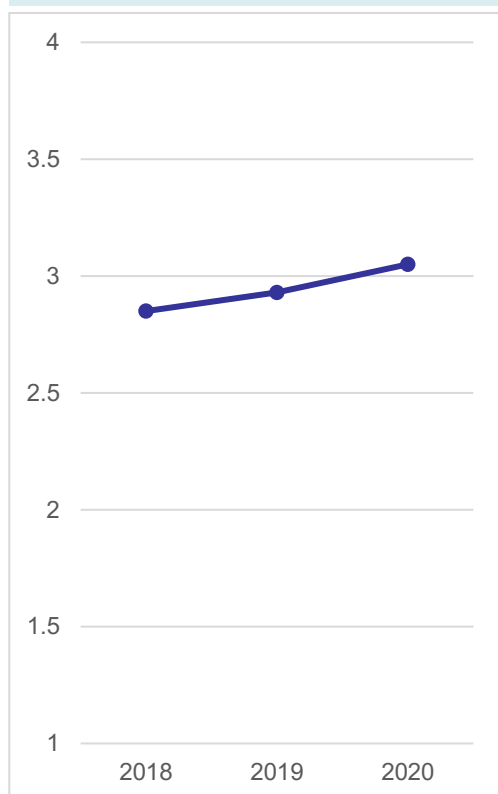
### 3.1 Notwendigkeit der Schweizer Armee

Im Jahr 2020, während der Corona-Krise, erachten 76 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung die Schweizer Armee als eher oder unbedingt notwendig. Gegenüber den Vorjahren ist dies eine Zunahme von 10 Prozentpunkten (2019), respektive 12 Prozentpunkten (2018).

Halten Sie die Schweizer Armee für unbedingt notwendig, eher notwendig, eher nicht notwendig oder überhaupt nicht notwendig? (1= überhaupt nicht notwendig; 4 = unbedingt notwendig; Angaben in Prozent)



Notwendigkeit der Armee; Mittelwerte nach Jahren



Die Zunahme 2020 an Personen, welche die Schweizer Armee als notwendig betrachten, ist von 2018 auf 2020 statistisch hochsignifikant. Die Zunahme von 2019 zu 2020 ist statistisch sehr signifikant, die Mittelwerte von 2018 zu 2019 bleiben hingegen statistisch unverändert (2020: 3.05; 2019: 2.93; 2018: 2.85;  $\chi^2 = .115^{***}$ ).

Neben der Zunahme der Personen, welche die Schweizer Armee als unbedingt oder eher notwendig befinden, fällt vor allem die Abnahme der Antwortkategorien überhaupt nicht notwendig auf.

Insbesondere Personen, die sich in der politischen Mitte verorten, bewerten die Notwendigkeit der Schweizer Armee 2020 signifikant höher als in beiden Vorjahren, ebenso Personen mit mittlerer Bildung.<sup>2,3</sup> Männer beurteilen die Notwendigkeit der Schweizer Armee im Jahr 2020 signifikant höher als in den Jahren 2018 und 2019. Auch in der Deutschschweiz wird

<sup>2</sup> Die Analysen zu Personen mit tiefer Bildung sind fast alle nicht signifikant, was mit hoher Wahrscheinlichkeit in den tiefen Fallzahlen dieser Personengruppe begründet ist. Es lassen sich daher keine Aussagen zu dieser Kategorie machen.

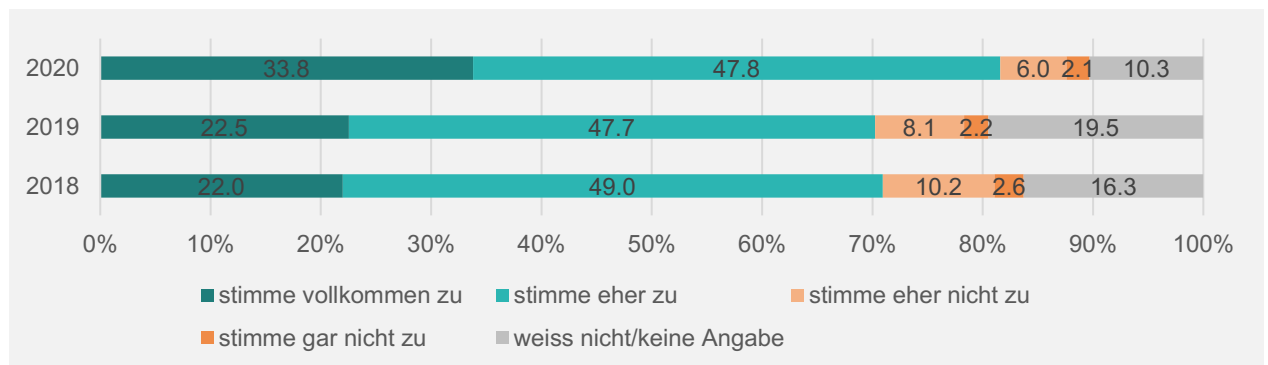
<sup>3</sup> Mögliche Alterseffekte wurden mittels Generationenzugehörigkeit analysiert. Aufgrund der Altersstruktur der befragten Personen von 15 bis 60 Jahre wurden die Generationen Z (1996-heute), Y (1981-1995), X (1965-1980) und diejenige der Babyboomers (1946-1964) untersucht. Tendenziell zeigt sich kein Generationeneffekt, die statistischen Tests sind oft nicht signifikant.

die Schweizer Armee 2020 als notwendiger erachtet als in den beiden Vorjahren.<sup>4</sup>

### 3.2 Unterstützung der zivilen Behörden

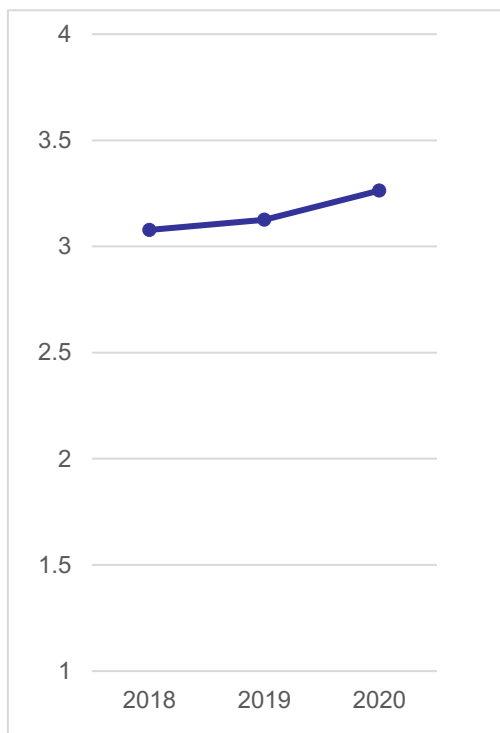
Die Zustimmung der Schweizer Wohnbevölkerung zur Aussage, die Schweizer Armee unterstütze die zivilen Behörden, blieb in den Jahren 2018 und 2019 statistisch unverändert. 2020, während der Corona-Krise und dem dazugehörigen Armee-Einsatz, stieg die Zustimmung zu dieser Aussage hochsignifikant an (Mittelwert 2020: 3.26; 2019: 3.13; 2018; 3.08;  $\chi^2 = .171^{***}$ ). 82 Prozent stimmen der Aussage 2020 vollkommen oder eher zu. Dies entspricht einer Zunahme von 11 Prozentpunkten gegenüber 2018 und 12 Prozentpunkten gegenüber 2019. Der Anteil an Personen, die der Aussage vollkommen zustimmen, die Schweizer Armee unterstütze die zivilen Behörden, ist um 11 Prozentpunkte gestiegen. Hingegen haben gegenüber dem Vorjahr 9 Prozent weniger Personen die Antwortkategorie weiss nicht/keine Angabe gewählt. Der Corona-Einsatz der Schweizer Armee scheint die Meinungsbildung in Zusammenhang mit der Armee gefördert zu haben.

Wie sehr stimmen Sie folgender Aussage zu? Die Schweizer Armee unterstützt die zivilen Behörden. (1= stimme gar nicht zu, 4= stimme vollkommen zu; Angaben in Prozent)



<sup>4</sup> Die Mittelwertvergleiche für das Tessin sind fast alle nicht signifikant. Analog zur Personengruppe mit tiefer Bildung liegt dies vermutlich an den tiefen Fallzahlen dieser Kategorie. Daher lassen sich für das Tessin keine Aussagen machen. Ansatzweise gilt dies auch für die Westschweiz. Die Hälfte aller Analysen ist statistisch nicht signifikant.

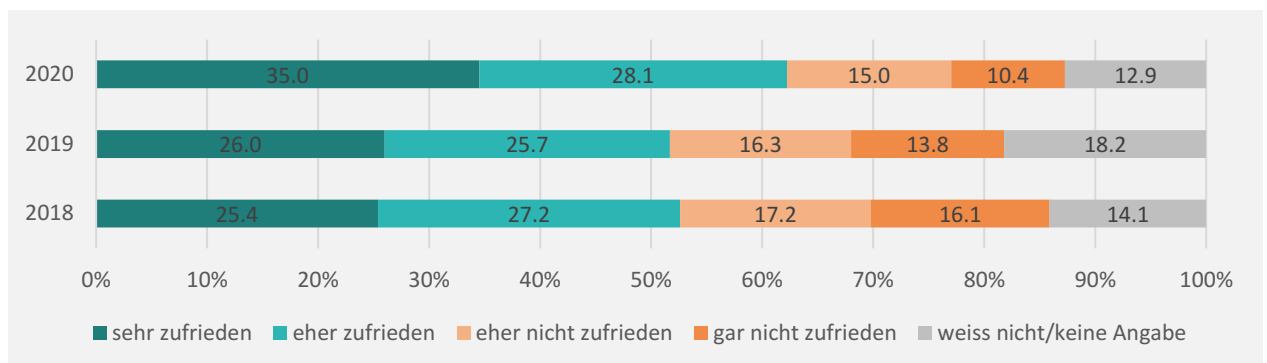
### Unterstützung der zivilen Behörden; Mittelwerte nach Jahren



Bei der Analyse der demografischen Gruppen der Schweizer Wohnbevölkerung fällt auf, dass die Zustimmung zur Aussage, die Schweizer Armee unterstütze die zivilen Behörden, im April 2020 besonders bei Personen der politischen Linken und der politischen Mitte signifikant höher ausfällt als 2018 und 2019. Das Gleiche gilt für Personen mit mittlerer und hoher Bildung sowie für Frauen. Die Untersuchung der Regionen ergibt eine höhere Zustimmung in der Deutsch- und der Westschweiz zur Aussage, die Schweizer Armee unterstütze die zivilen Behörden.

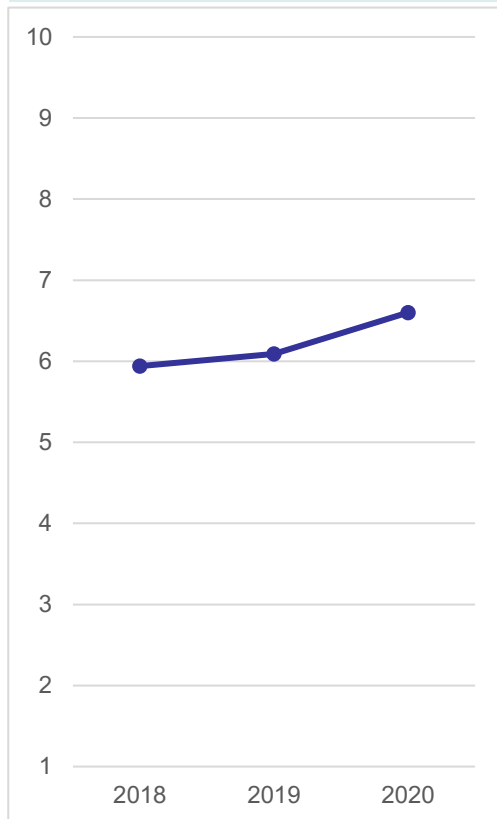
### 3.3 Zufriedenheit mit der Leistung der Schweizer Armee

Alles in allem, wie zufrieden sind Sie mit der Leistung der Schweizer Armee? 10-er Skala, gruppierte Werte; Angaben in Prozent (1-3 = gar nicht zufrieden; 4, 5 eher nicht zufrieden; 6, 7 eher zufrieden; 8-10= sehr zufrieden)





Zufriedenheit mit der Leistung der Schweizer Armee;  
Mittelwerte nach Jahren



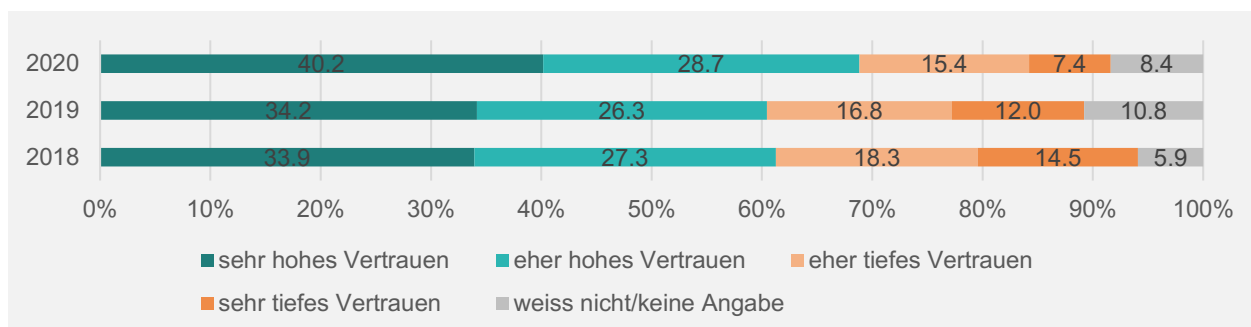
Auch die Zufriedenheit mit der Leistung der Schweizer Armee ist 2020 signifikant gestiegen im Vergleich zu den beiden Vorjahren (Mittelwerte 2020: 6.60; 2019: 6.09; 2018: 5.94;  $\gamma=.123^{***}$ ). Im Zeitraum des CORONA 20-Einsatzes der Schweizer Armee ist der Anteil der Schweizer Wohnbevölkerung, die eher oder sehr zufrieden sind mit der Leistung der Schweizer Armee, gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozentpunkte auf 63% gestiegen (2019: 52%; 2018: 53%, +10 Pp). Auffällig ist im Jahr 2020 die Zunahme um 9 Prozentpunkte derjenigen Personen, die angeben, sehr zufrieden zu sein mit der Leistung der Schweizer Armee (2019: 26%, +9 Pp; 2018: 25%, +10 Pp). Auch zeigt sich 2020 eine Abnahme derjenigen Personen, welche die Frage nach der Zufriedenheit mit der Leistung der Schweizer Armee mit «weiss nicht/keine Angabe» beantworten.

Personen, die sich dem politisch linken oder rechten Spektrum zuordnen, sind während des Corona-Einsatzes der Schweizer Armee signifikant zufriedener mit der Leistung der Armee. Die Zufriedenheit mit der Leistung der Schweizer Armee steigt während der Corona-Krise auch bei Personen mit mittlerer und hoher Bildung (die Personengruppe mit tiefer Bildung lässt aufgrund der geringen Fallzahl keine statistischen Aussagen zu). Frauen und Männer sind 2020 ebenfalls signifikant zufriedener mit der Leistung der Schweizer Armee als in den Vorjahren. Dieses Muster

findet sich ebenfalls in der Deutschschweiz, 2020 ist die Zufriedenheit mit der Leistung der Schweizer Armee signifikant höher als in den beiden Vorjahren (für das Tessin und ansatzweise für die Westschweiz lassen sich wiederum keine oder kaum Aussagen zu statistischen Unterschieden machen).

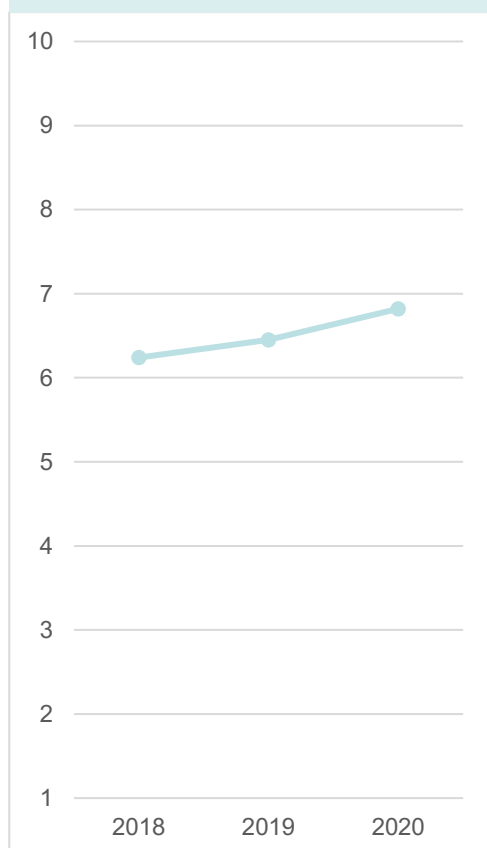
### 3.4 Vertrauen in die Schweizer Armee

Bitte geben Sie an, wie sehr Sie der Schweizer Armee auf einer Skala von 1 bis 10 vertrauen. Gruppierte Werte; Angaben in Prozent (1-3 = sehr tiefes Vertrauen; 4, 5 eher tiefes Vertrauen; 6, 7 eher hohes Vertrauen; 8-10= sehr hohes Vertrauen)



69% der Schweizer Wohnbevölkerung gibt während der Corona-Krise an, eher hohes oder sehr hohes Vertrauen in die Schweizer Armee zu setzen (Mittelwert 2020: 6.82; 2019: 6.45; 2018: 6.24;  $\chi^2 = .102^{***}$ ). Diese Zunahme um 8 Prozentpunkte gegenüber der Vorjahre 2018 und 2019 (beide 61%) ist statistisch sehr signifikant. Hingegen ist das Vertrauen von 2018 auf 2019 statistisch unverändert geblieben.

Vertrauen in die Armee; Mittelwerte nach Jahren

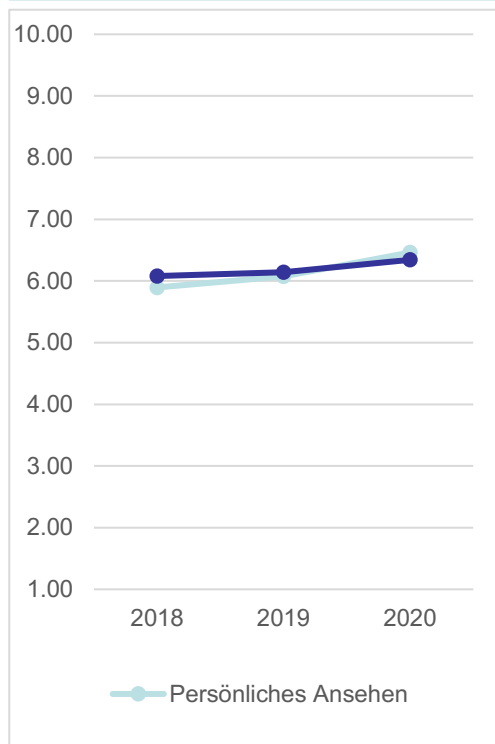


Besonders auffällig ist das Jahr 2020 mit einer Zunahme von 6 Prozentpunkten im Vergleich zu 2018 und 2019 der Anteil derjenigen Personen, die bekunden, sehr hohes Vertrauen in die Schweizer Armee zu setzen (2020: 40%; 2019: 34%; 2018: 34%).

Wie bereits bei der Zufriedenheit mit der Leistung der Schweizer Armee geben Personen der politischen Linken sowie des politischen rechten Spektrums im Zeitraum des Corona-Einsatzes ein signifikant höheres Vertrauen in die Schweizer Armee an als in den zwei Jahren zuvor. Auch Personen mit mittlerer und hoher Bildung vertrauen der Schweizer Armee 2020 mehr als zuvor. Männer und Deutschschweizer\*innen bekunden während der Corona-Krise ebenfalls höheres Vertrauen in die Schweizer Armee.

### 3.5 Ansehen der Schweizer Armee

#### Ansehen der Schweizer Armee; Mittelwerte nach Jahren



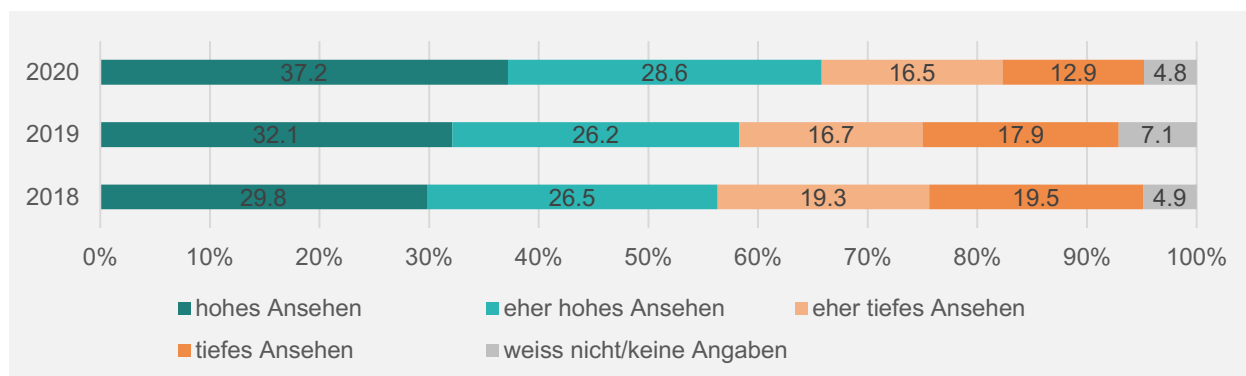
Das Ansehen der Schweizer Armee wurde mittels zweier Fragen erhoben. Einerseits wurde danach gefragt, wie viel Ansehen die Schweizer Armee bei den Befragten persönlich geniesst. Andererseits wurde erhoben, wie die Befragten das Ansehen der Schweizer Armee in der Bevölkerung vermuten.

Die Mittelwerte beider Fragen unterschieden sich in den Jahren 2018 und 2019 statistisch nicht. Im April 2020, im Zeitraum der Corona-Krise, stiegen die Mittelwerte hochsignifikant an.

#### 3.5.1 Persönliche Einschätzung des Ansehens der Schweizer Armee

Auch das Ansehen, welches die Schweizer Armee bei der Schweizer Wohnbevölkerung geniesst, ist im April 2020 hochsignifikant angestiegen (Mittelwerte 2020: 6.46; 2019: 6.07; 2018: 5.90;  $\gamma=.096^{***}$ ). Die Frage, wie viel Ansehen die Schweizer Armee persönlich bei den Schweizer\*innen geniesse, beantworteten 66 Prozent mit hoch oder sehr hoch. Dies ist eine Zunahme um 8 Prozentpunkte gegenüber 2019 und von 10 Prozentpunkten gegenüber 2018.

Wie viel Ansehen geniesst die Schweizer Armee bei Ihnen persönlich? Gruppierte Werte; Angaben in Prozent. (1-3 = tiefes Ansehen; 4, 5 = eher tiefes Ansehen; 6, 7 = eher hohes Ansehen; 8-10 = hohes Ansehen)

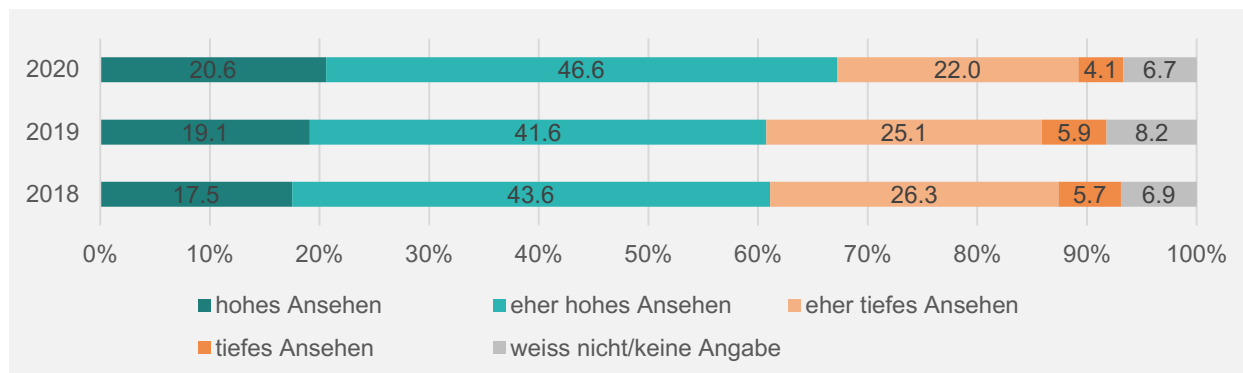


Im Vergleich zu den beiden Vorjahren ist das Ansehen, welches die Schweizer Armee bei Personen der politischen Linken persönlich geniesst, im April 2020 signifikant gestiegen. Dies gilt auch für Schweizer\*innen mit mittlerer Bildung. Ebenso geben Männer und Frauen und auch Deutschschweizer\*innen ein signifikant höheres persönliches Ansehen der Schweizer Armee im Zeitraum der Corona-Krise an.

### 3.5.2 Vermutetes Ansehen der Schweizer Armee in der Bevölkerung

Gefragt danach, wie viel Ansehen die Schweizer Armee wohl in der Bevölkerung genieße, vermuten im Jahr 2020 67 Prozent, dieses sei eher hoch oder hoch. 2018 und 2019 nahmen das 61 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung an. Es handelt sich um eine hochsignifikante Zunahme von 6 Prozentpunkten (Mittelwerte 2020: 6.34; 2019: 6.14; 2018: 6.08;  $\chi^2=0.074^{***}$ ).

Wie viel Ansehen genießt die Schweizer Armee in der Bevölkerung? Gruppierte Werte; Angaben in Prozent. (1-3 = tiefes Ansehen; 4, 5 = eher tiefes Ansehen; 6, 7 = eher hohes Ansehen; 8-10 = hohes Ansehen)



Das Ansehen der Schweizer Armee in der Bevölkerung vermuten Personen mit höherer Bildung im Jahr 2020 signifikant höher als 2018 und 2019. Auch Frauen denken 2020, die Armee genieße ein höheres Ansehen in der Bevölkerung.

### 3.5.3 Diskrepanzwahrnehmung des Ansehens der Schweizer Armee

Aus dem Ansehen, welches eine Person der Schweizer Armee persönlich attribuiert, und dem in der Bevölkerung vermuteten Ansehen der Schweizer Armee kann die sogenannte Diskrepanzwahrnehmung berechnet werden. Dazu wird der Wert des in der Bevölkerung vermuteten Ansehens vom genannten persönlichen Ansehenswert abgezogen. Vermutet man in der Bevölkerung ein höheres Ansehen als man es persönlich tut, entstehen dabei positive Diskrepanzwahrnehmungswerte. Ist das Gegenteil der Fall, also das Ansehen, dass man der Armee persönlich zuschreibt, ist höher als man es in der Bevölkerung vermutet, ergeben sich negative Diskrepanzwahrnehmungswerte. Stimmen die beiden Werte überein, spricht man von Konsonanzwahrnehmung (mit dem Wert 0).

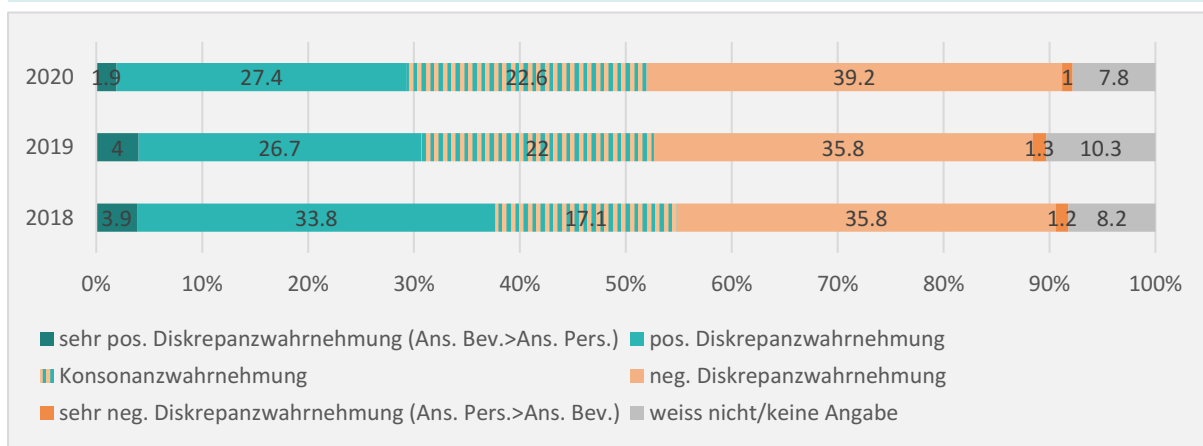
Hinter der Diskrepanzwahrnehmung steht das Phänomen der pluralistischen Ignoranz (Peter & Brosius 2013; Wanner 2019). Pluralistische Ignoranz umschreibt das Verhältnis zwischen persönlichen Haltungen und dem wahrgenommenen Meinungsklima, wobei dem Meinungsklima eine soziale Kontrollfunktion zukommt. Es definiert, welche Einstellungen bedenkenlos gesellschaftlich geäußert werden können (Wanner 2019). Pluralistische Ignoranz tritt dann auf, wenn einerseits die persönliche Einstellung der Meinung einer Minderheit entspricht, aber angenommen wird, dass diese der Mehrheitsmeinung entspräche. Andererseits handelt es sich um pluralistische Ignoranz, wenn die eigene Haltung zwar de facto der Mehrheit entspricht, man jedoch der Meinung ist, die gesellschaftliche Einstellung sei eine andere (Peter & Brosius 2013; Wanner 2019). Eine solche Fehlbeurteilung der öffentlichen Meinung kann zum Problem werden, wenn Personen aus Furcht, von der Mehrheitsmeinung abzuweichen und sich dadurch sozial zu isolieren, ihre persönliche Meinung nicht mehr kundtun und sich damit die irrtümliche Wahrnehmung der Mehrheitsmeinung verstärkt (Peter & Brosius 2013). Das kann im Sinne einer sich selbst erfüllenden Prophezeiung<sup>5</sup> dazu führen, dass die ursprüngliche Haltung einer Minderheit tatsächlich zur Mehrheitsmeinung wird. Einer der möglichen Gründe für das Auftreten pluralistischer Ignoranz ist, besonders wenn es um die Meinung grosser

<sup>5</sup> Vgl. Merton, Robert K. (1948). The Self-Fulfilling Prophecy. In: The Antioch Review, 8(2), 193-210.

Gruppen geht, mangelnde Kommunikation und damit einhergehende Anonymität (Wanner 2019).

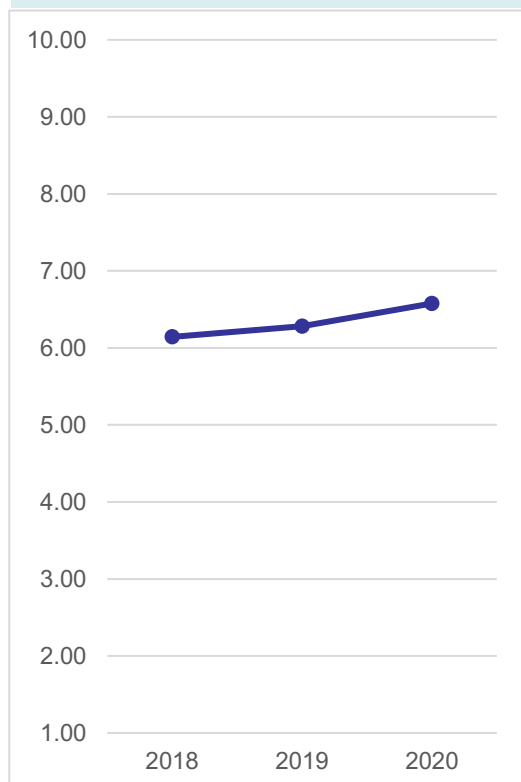
Im vorliegenden Fall werden Diskrepanzen zwischen dem der Schweizer Armee persönlich beigemessenen und dem in der Bevölkerung vermuteten Ansehen der Schweizer Armee betrachtet. In den Jahren 2018 und 2019 waren die Mittelwerte der Diskrepanzwahrnehmung positiv (-.172, respektive -.006; ungruppierte Werte). Dies bedeutet, dass das in der Bevölkerung vermutete Ansehen der Schweizer Armee höher war als das ihr persönlich attribuierte. 2020 wechselt das Vorzeichen des Mittelwerts Diskrepanzwahrnehmung zu positiv (.155; ungruppierte Werte), was eine negative Diskrepanzwahrnehmung bedeutet. Der statistische Unterschied von 2018 zu 2020 ist sehr signifikant. Während der Corona-Krise hat sich das Verhältnis von persönlicher und vermuteter öffentlicher Meinung gekehrt.

### Diskrepanzwahrnehmung des Ansehens der Schweizer Armee (gruppierte Werte; Angaben in Prozent)



### 3.6 Reputationsindex Schweizer Armee

Reputation der Schweizer Armee  
(1 = sehr tief; 10 = sehr hoch)



Der Reputationsindex der Schweizer Armee ist ein Mittelwertindex bestehend aus drei Items: Dem Ansehen, welches die Schweizer Wohnbevölkerung der Schweizer Armee persönlich attestiert, dem vermuteten Ansehen der Schweizer Armee in der Bevölkerung und dem Gesamteindruck von der Schweizer Armee.

Zwischen 2018 und 2019 blieben die Indexwerte unverändert. Die Daten der Befragung 2020, die während der Corona-Krise stattfand, zeigen hochsignifikant höhere Reputationswerte (Mittelwert 2020: 6.58; 2019: 6.28; 2018: 6.14;  $\gamma = .097^{***}$ ). Personen, die sich im politisch linken Spektrum verorten, bewerten die Reputation der Schweizer Armee 2020 signifikant höher als 2018 und 2019. Ebenfalls stieg die Reputation der Schweizer Armee im Jahr 2020 bei Frauen signifikant an. In Bezug auf Bildung, Landesregion und Generation zeigen sich keine statistisch aussagekräftigen Resultate.

## 4 Signifikante Veränderungen von Jahr zu Jahr

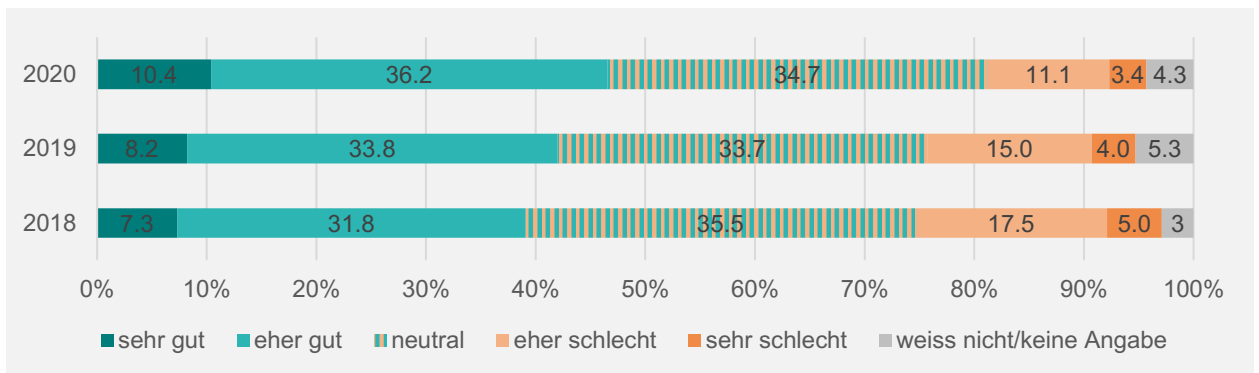
Kapitel 4 umfasst Fragen, deren Antwortwerte 2020 signifikant höher sind als in den Vorjahren, die aber auch von 2018 auf 2019 eine statistisch signifikante Zunahme erfahren haben. Sie sind somit nicht gleich eindeutig interpretierbar wie die in Kapitel 3 geschilderten Resultate. Dies betrifft den Eindruck, den die Schweizer Wohnbevölkerung von der Schweizer Armee hat, die Zustimmung zur Aussage, die Schweizer Armee reagiere rasch auf ein unerwartetes Ereignis, sowie Veränderungen des Legitimitätsindex der Schweizer Armee.

### 4.1 Eindruck der Schweizer Armee

Der allgemeine Eindruck, den die Schweizer Wohnbevölkerung von der Schweizer Armee hat, ist während der Corona-Krise im Jahr 2020 signifikant besser als in den Vorjahren (Mittelwerte 2020: 3.41; 2019: 3.29; 2018: 3.20;  $\gamma = .110^{**}$ ). Allerdings gibt es Hinweise darauf, dass sich dieser bereits im Zeitraum von 2018 zu 2019 statistisch signifikant verändert hat.<sup>6</sup> 2020 befinden 47 Prozent der Schweizer Wohnbevölkerung, sie hätten einen guten oder sogar sehr guten Eindruck von der Schweizer Armee. Das stellt eine Zunahme von 5 Prozentpunkten gegenüber 2019 und von 8 Prozentpunkten gegenüber 2018 dar (2019: 42%; 2018: 39%).

<sup>6</sup> Zwei der drei angewendeten statistischen Testverfahren zeigen hoch- und sehr signifikante Mittelwertunterschiede von 2018 und 2019 zu 2020 an, hingegen keine statistisch signifikanten Unterschiede von 2018 zu 2019. Das dritte Testverfahren ermittelt statistisch signifikante Unterschiede von Jahr zu Jahr.

Wenn Sie an die Schweizer Armee denken, wie ist Ihr Eindruck von der Schweizer Armee? Angaben in Prozent, 5er-Skala.

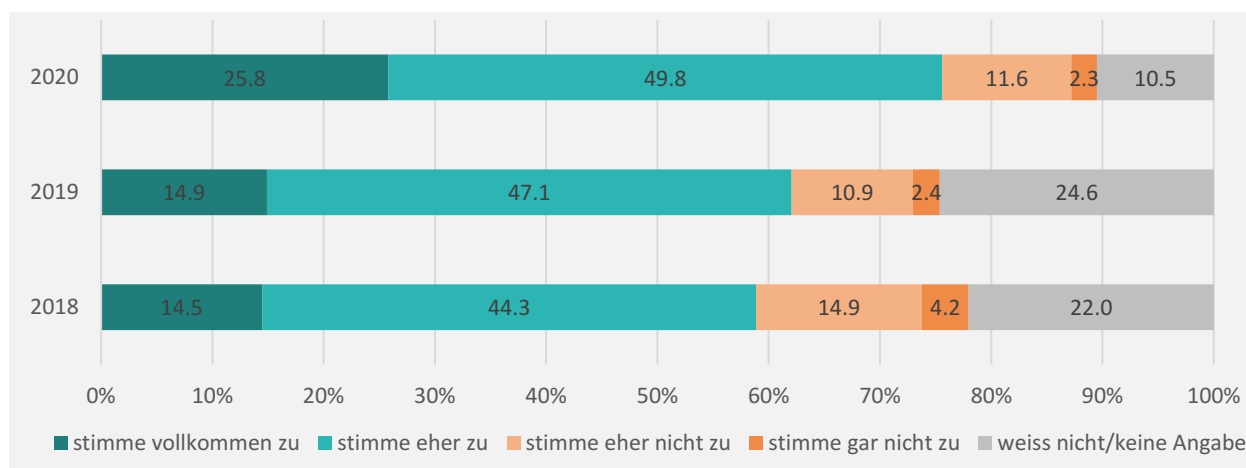


Vor allem der Eindruck von der Armee, den Personen der politischen Linke haben, hat sich während der Corona-Krise 2020 verbessert. Auch geben Schweizer\*innen mit mittlerer Bildung 2020 höhere Werte in der Bewertung ihres Gesamteindrucks der Schweizer Armee an. Dasselbe Muster zeigt sich bei Frauen und bei Deutschschweizer\*innen. Sie alle beurteilen den Gesamteindruck, den sie von der Schweizer Armee haben, im Jahr 2020 signifikant besser als in den Vorjahren.

## 4.2 Reaktion auf ein unerwartetes Ereignis

Es gehört zu den Aufträgen der Schweizer Armee, bei unerwarteten Ereignissen unterstützend zu wirken. Daher wurde die Zustimmung zur Aussage erfragt, die Schweizer Armee reagiere rasch auf ein unerwartetes Ereignis.

Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu? Die Schweizer Armee reagiert rasch bei einem unerwarteten Ereignis (Angaben in Prozent; 1= stimme gar nicht zu, 4= stimme vollkommen zu)



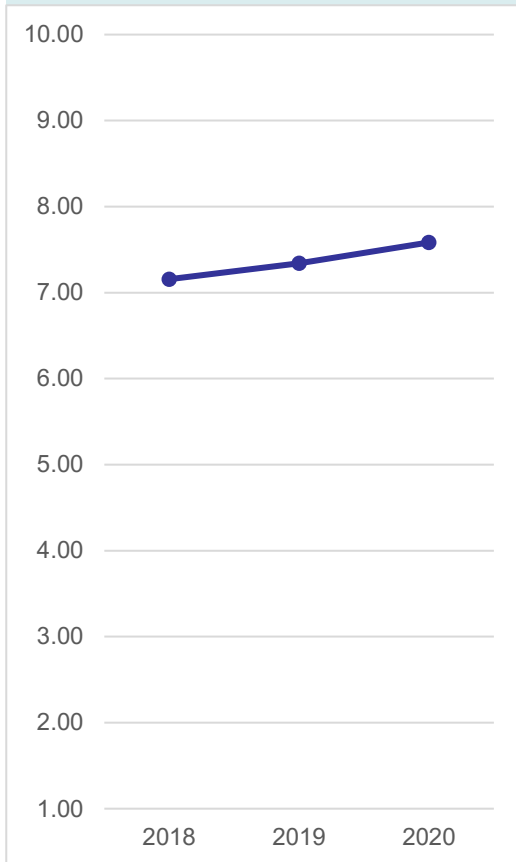
Die Zustimmung zur Aussage, die Schweizer Armee reagiere rasch auf ein unerwartetes Ereignis, verbessert sich im April 2020 sehr signifikant um 14 Prozentpunkte auf 76 Prozent (Mittelwerte 2020: 3.11; 2019: 2.99; 2018: 2.89;  $\gamma=.181^{***}$ ). Dies steht im Vergleich zu 62 Prozent Zustimmung im Jahr 2019 und zu 59 Prozent Zustimmung 2018 (-17 Prozentpunkte gegenüber 2020). Die Mittelwertunterschiede von 2018 zu 2020 unterscheiden sich hochsignifikant. Auffällig ist die Abnahme derjenigen Personen, die als Antwort «weiss nicht/keine Angabe» nennen.

Personen des politisch rechten Spektrums stimmen der Aussage, die Schweizer Armee reagiere rasch auf ein unerwartetes Ereignis, im April 2020 signifikant stärker zu als in den Jahren 2018 und 2019. Hinsichtlich Bildung oder Landesregion lassen sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den Erhebungswellen festmachen.



### 4.3 Legitimitätsindex Schweizer Armee

Legitimität der Schweizer Armee  
(1 = sehr tief; 10 = sehr hoch)



Die Werte des Mittelwertindex, der die Legitimität und damit letztlich die Akzeptanz der Schweizer Armee in der Bevölkerung misst, blieben zwischen 2018 und 2019 statistisch unverändert. Die Daten der Befragung 2020, die während der Corona-Krise stattfand, zeigen signifikant höhere Werte des Legitimitätsindex (Mittelwerte 2020: 7.58; 2019: 7.34; 2018: 7.16;  $\gamma = .105^{***}$ ).

Der Legitimitätsindex setzt sich zusammen aus acht Items: Vertrauen in die Armee, Zufriedenheit mit der Leistung, der Bewertung der Kernaufgaben der Armee (Schutz von Land und Leuten, Unterstützung ziviler Behörden, Katastrophenhilfe, internationale Friedensförderung sowie rasche Reaktion bei unerwarteten Ereignissen) und der Notwendigkeit der Armee.

Die einzelnen Items des Legitimitätsindex wurden von der Bevölkerung in Zusammenhang mit der Corona-Krise differenziert bewertet. So fallen beispielsweise die Bewertungen der Aussagen zu Katastrophenhilfe und Friedensförderung konstant aus, diejenige zur Unterstützung der zivilen Behörden hingegen signifikant höher als in den Vorjahren. Dementsprechend ist die Aussage bezüglich Legitimitätsindex weniger eindeutig.

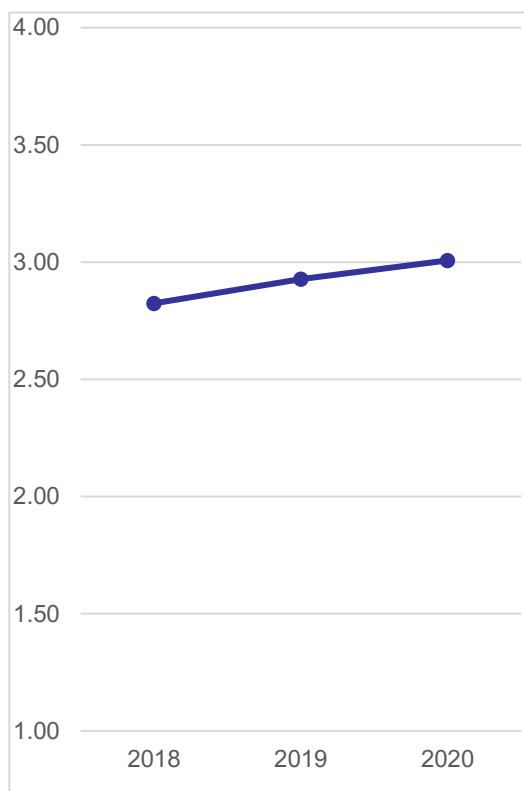
Wiederum steigen die Legitimitätswerte der Schweizer Armee bei Personen der politischen Linken 2020 im Vergleich zu 2019 sehr signifikant, zu 2018 hochsignifikant an. Das gilt auch für Personen mit tiefer Bildung und für Deutschschweizer\*innen. Hinsichtlich Geschlecht und Generationenzugehörigkeit ergeben sich keine statistischen Veränderungen.

## 5 Keine signifikanten Veränderungen zu 2020

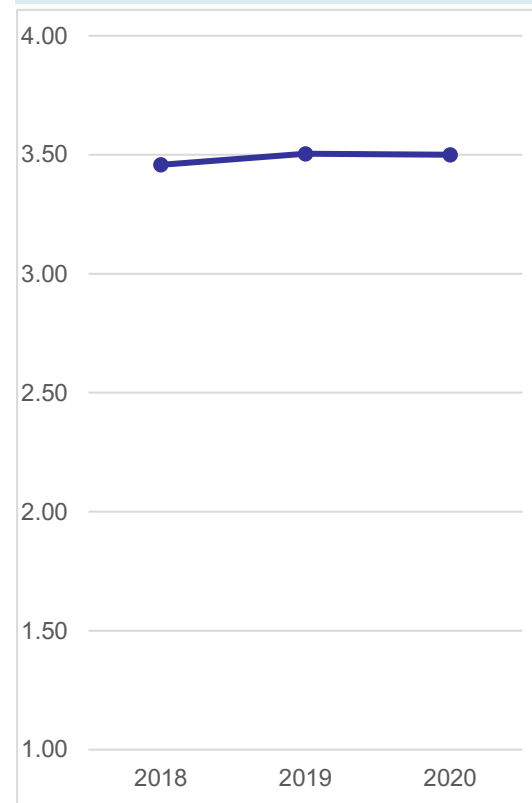
In diesem Kapitel werden die Resultate zu denjenigen Fragen präsentiert, die zwischen 2018, 2019 und 2020 keine statistischen Veränderungen erfahren haben. Es handelt sich dabei um die Zustimmung zu den Aussagen, die Schweizer Armee schütze Land und Leute, die Schweizer Armee leiste Katastrophenhilfe, und die Schweizer Armee leiste ihren Beitrag zur Friedensförderung im internationalen Rahmen.

### 5.1 Schutz von Land und Leuten, Katastrophenhilfe und internationale Friedensförderung

Wie sehr stimmen Sie folgender Aussage zu? Die Schweizer Armee schützt Land und Leute (1= stimme gar nicht zu, 4= stimme vollkommen zu)

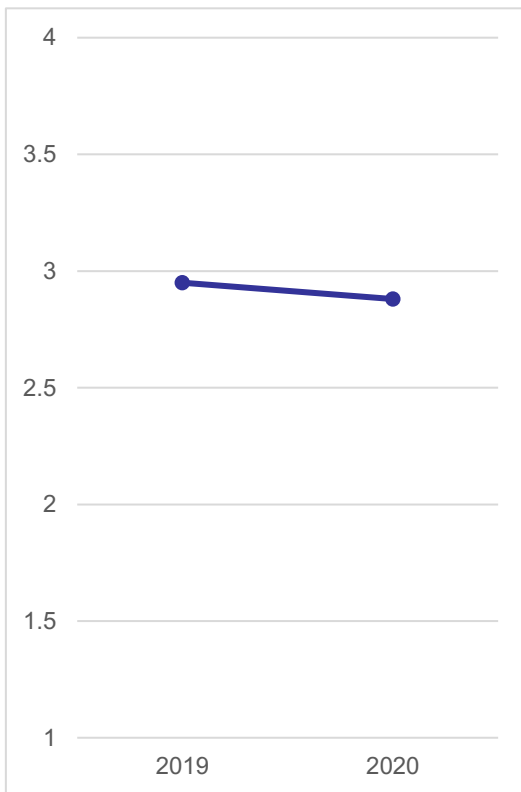


Wie sehr stimmen Sie folgender Aussage zu? Die Schweizer Armee leistet Katastrophenhilfe (1= stimme gar nicht zu, 4= stimme vollkommen zu)



Die Zustimmung zur Aussage, die Schweizer Armee schütze Land und Leute, nahm zwischen 2018 und 2019 signifikant zu (Mittelwerte 2020: 3.01; 2019: 2.93; 2018: 2.82;  $\gamma = .120^{***}$ ). Von 2019 auf 2020 konnte keine statistische Veränderung der Werte festgestellt werden. Ebenso bleibt die Zustimmung dazu, die Schweizer Armee leiste Katastrophenhilfe, während der drei Erhebungszeitpunkten auf statistisch unverändert hohem Niveau (Mittelwerte 2020: 3.50; 2019: 3.50; 2018: 3.46;  $\gamma = .054^*$ ).

Wie sehr stimmen Sie folgender Aussage zu? Die Schweizer Armee leistet ihren Beitrag zur Friedensförderung im internationalen Rahmen (1= stimme gar nicht zu, 4= stimme vollkommen zu).



Die Frage nach der Zustimmung zum Beitrag der Armee zur Friedensförderung im internationalen Rahmen wurde erst ab 2019 gestellt. Für das Jahr 2018 liegen somit keine Daten dazu vor. Die Mittelwerte 2019 und 2020 (2.95, respektive 2.88) bleiben statistisch unverändert, sie unterscheiden sich nicht signifikant.

## 6 Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Leistung der Schweizer Armee im Zeitraum der Corona-Krise deutlich höher bewertet wird als in den zwei Jahren zuvor. Rund drei Viertel der Schweizer Wohnbevölkerung sind im April 2020 sehr oder eher zufrieden mit der Leistung der Schweizer Armee. Die Bevölkerung bewertet die Leistung der Schweizer Armee dabei differenziert. So werden während der Corona-Krise vor allem die Unterstützungsleistungen der Schweizer Armee zu Gunsten der zivilen Behörden hochsignifikant besser bewertet als 2018 und 2019. Daher liegt der Schluss nahe, dass die vorliegenden Resultate als Hinweis dafür verstanden werden können, dass die Schweizer Wohnbevölkerung mit dem Armee-Einsatz «CORONA 20» zufrieden ist.

Auch die Notwendigkeit der Armee wird im April 2020 klar höher bewertet als zuvor. Auch das Ansehen der Schweizer Armee ist gestiegen, insbesondere das persönliche Urteil darüber.

Insbesondere Personen der politischen Linke, solche mit höherer Bildung und Frauen nehmen die Schweizer Armee im April 2020 besser wahr.

## Literatur

- Brainard, Lori A. und John G. McNutt (2010). Virtual Government-Citizen Relations: Informational, Transactional or Collaborative? *Administration & Society* 42(7), 836-858.
- Braun, Daniela & Schmitt, Hermann (2009). "Politische Legitimität". In: Viktoria Kaina & Andrea Römmele (Hrsg.). *Politische Soziologie. Ein Studienbuch*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 53-82.
- Bundesamt für Gesundheit BAG (2020). *Medienmitteilung vom 16. März 2020* [online]. <https://www.vbs.admin.ch/de/aktuell/medienmitteilungen.detail.nsb.html/78454.html> (abgerufen am 17. Juni 2020).
- Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft BV [online]. <https://www.bv-art.ch/art-58-armee.html> (abgerufen am 17. Juni 2020).
- Deephouse, Daniel L. und Suzanne M. Carter (2005). An Examination of Differences Between Organizational Legitimacy and Organizational Reputation. *Journal of Management Studies*, 42(2), 329-360.
- Deverell, Edward, Eva-Karin Olsson, Charlotte Wagnsson, Maria Hellman und Magnus Johnsson (2014). Understanding Public Agency Communication: the Case of the Swedish Armed Forces. *Journal of Public Affairs*, 15(4), 387-396.
- Dogan, Mattei (1992). "Conceptions of Legitimacy." In: Hawkesworth, Mary and Maurice Kogan (Hrsg.). *Encyclopedia of Government and Politics*, Vol. I. London und New York: Routledge 116-126.
- Fombrun, Charles (1996). *Reputation: Realizing Value from the Corporate Image*. Boston: Harvard Business School Press.
- Grimmelikhuisen, S. G. und A. J. Meijyer (2013). *Social Media and Police Legitimacy. The Limited Positive Effect of Tweeting Police Success Stories*. Paper presented in Permanent Study Group I of the annual EGPA Conference Edinburgh, Scotland.
- Hinds, Lyn und Kristina Murphy (2007). Public Satisfaction with Police: Using Procedural Justice to Improve Police Legitimacy. *Australian and New Zealand Journal of Criminology*, 40, 27-42.
- Lipset, Seymour Martin (1959). Some Social Requisites of Democracy: Economic Development and Political Legitimacy. *The American Political Science Review*, 53(1), 69-105.
- Merton, Robert K. (1948). The Self-Fulfilling Prophecy. *The Antioch Review*, 8(2), 193-210.
- Peter, Christina und Hans-Bernd Brosius (2013). "Wahrnehmungsphänomene". In: Schweiger, W. und Fahr, A. (Hrsg.). *Handbuch Medienwirkungsforschung*. Wiesbaden: Springer Fachmedien, 463-480.
- Suchman, Mark (1995). Managing Legitimacy Strategic and Institutional Approaches. *The Academy of Management Review*, 20(3), 571-610.
- Waeraas, Arild und Haldor Byrkjeflot (2012). Public Sector Organizations and Reputation Management: Five Problems. *International Public Management Journal*, 15(2), 186-202.
- Wanner, Meike (2019). *Das Ansehen der Bundeswehr. Persönliche Einstellungen versus Meinungsklimawahrnehmung*. Baden-Baden: Nomos.